

Was den fuor lohn belangt vom müt nach baden oder Zug Zuo füeren wil Jch auch Erkundigen und nach frag haben, und alles künfftig martinj berichten Jn meiness gnedigisten herren [österreichischen] land ist auch alles verboten auss dem landt Zuo fieren wil aber nit Ermangeln und Ettliche früchten Erfolgen lassen und wo Jch dem hern Vatter und denn seinigen dienen Kan hat er mich fir seinen diener hiemit gotes almacht mit unss allen ...  
 meinem sun den gruoss Anzuo melden ist Zuo weith von mier ist hauptman in [der span.] niderlandt[e] ist Jn der libstat wie Jch bericht bein".

1) Zur Datierung: s. Zurlaubiana AH 131/21, wo ebenfalls vermerkt wird, Brenneisens Sohn halte sich in den span. Niederlanden auf.

---

Original, Siegel flachgedrückt - AH 131, 56-57 - Blatt 57<sup>r</sup> leer

### 31

1613 November 4., [Kommende] Leuggern

A

SCHREIBEN VOM ST. JOHANNESORDENSRIITTER [KOMTUR] JO[HANN]  
 LUDWIG VON ROLL, AN DEN STATTHALTER VON [STADT UND AMT]  
 ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Uff dass So der [Tagsatzungsgesandte Luzerns, Christoph] **feer**, mit Eüch beiden herren [wohl anlässlich der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. GL - sowie der Abtei St. Gallen vom 28./29. Oktober 1613] Zu Lutzern<sup>1</sup> geredt, hab Jch demselben von kham [=Cham, wo von Roll Mitbesitzer des Löbernhofs zu St. Andreas war]<sup>2</sup> Zugeschriben<sup>3</sup>, achten der H. werde solches Empfangen haben, Damit aber nündt versumbdt werde [- es ging um des Absenders Streitigkeiten mit der Maltesserritterschaft deutscher Zunge wegen dessen Ansprüche auf die Kommende Tobel -]<sup>4</sup> So schryben Jch Jezunder: desshalben H Legaten [Ludovico di **Sarego**] Secretario Zu welcher die sach würdt ordenlich fürbringen und So bald bescheidt erfolgt, will den H. angenz berichten Jch bin aber fürgwüsst, dass deme nit also, wass der feer fürgeben, Aber es Jst gutt dz der herr Nuntio solches wüsse, damit ettlichen dass mull verschopt werde. Bit den h welle ein gutt uffsehen haben, und So ettwass verhanden, mich by eignem boten berichten, damit der feer mier khein Possen mache, und sinen Lysten fürkomen werde, Schickhen dem h. (uf begeren) sine Zwey Pferdt, der Jung Jst woll by Lib, der ander will nit gar recht thun, weiss nit wass die

ursach Jst, es sind ettlich der unsrigen, die sind ebenmässig beschaffen, achten die trochen Als sey schuldig der herr mag versuchen ob er vilicht by der selben fuohr, wolte Zu Lib legen, wo nit, mag er in alle mallen Wider alher schickhen, Alhie Jst nit mer als ein falckhen terz, und ein habich[t] gefangen worden, So Jr Gnaden Zuo Sollenthurn [der franz. Ambassador, Pierre **Jeannin de Castille**], dieselbigen begert will ich Jme dieselben Zuschickhen, doch welle der h mir Jr Ex: titulation in gschrift Zu kommen Lassen, damit der bot ein briefflj mit trage, hiemit thun den h der Allmacht gottes ... und mich derselben bevellende ...".

- 1) s. EA V 1, 1138 (Nr. 841). Ob unter den obgenannten "beiden herren" neben Konrad III. Zurlauben der zweite Tagsatzungsgesandte von Stadt und Amt Zug, Martin **Schmid**, gemeint ist, bleibt unklar. Bezüglich der Interventionen Feers s. auch Zurlaubiana AH 31/73.
- 2) s. Zurlaubiana AH 130/11
- 3) Vom nachfolgend genannten Streit findet sich in den gedruckten EA allerdings nichts verzeichnet.
- 4) s. ebenda AH 131/13 sowie Bühler/Tobel 133-137

---

Original, mit Siegel - AH 131, 58-59 - Blatt 58<sup>v</sup> und 59<sup>r</sup> leer

## 32

[1628 n. Juli 18.], Hohenmauren

A

SCHREIBEN VON L[UKAS] BRENNEISEN VON HOHENMAUREN, [VON ROTTWEIL], AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] RITTER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

---

"ich han dem heren Ettlichmallen Zuo geschriben und gebeten, wan Jeren gnaden hern Ampasitor Auss frankreich [- Rottweil war als Zuewandter Ort gleichfalls mit Frankreich verbündet -] Zuo Solenthurn Ankume [- dies sollte dann allerdings erst 1634, als mit Michel **Vialard** wieder ein o. Ambassador bei den eidg. Orten akkreditiert wurde, der Fall sein -], und E St sampt herr landamen von Schweitz [Heinrich **Reding**] sich dahin wolte ferfiegen, mich desse zuo berichten, weil aber dasselbig noch biss datto underlassen, han ich Zum uberflus noch mallen Ain d[i]enst und freunthlich Zuo bitten, meinen nit vergessen, ich han vermaint werde ain Aufbruch nach frankreich geben, hab Andere glegenheit Auss geschlagen, und darauf gehoffet, wie dan ich von E. St Ettwas vertroistung gehapt weil aber dasselbig sich verwilt, und nit mag wissen wass nach Zur Zeith weil der Krieg Jn Jtalia [insbesondere zwischen Mailand/Spanien und Savoyen einer- und Frankreich anderseits] stark Angath wass ich mich verhalten, Ess